

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Festaktes des Landes NRW und der Stadt Köln zum NRW-Tag 2024 am 17. August 2024 in der Piazzetta

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,
sehr verehrte Gäste,

herzlich willkommen in Köln. Endlich, könnte ich sagen, denn der NRW-Tag sollte bereits vor der Pandemie in Köln stattfinden. Nun passen die Rahmenbedingungen für eine Großveranstaltung wie diese und der Rheinauhafen steht offen, unser Land und die Werte, für die es steht, zu feiern.

Denn das Rheinland und Westfalen sind Landstriche der Vielfalt und Toleranz. Im Laufe der Jahrtausende sind Armeen und Geflüchtete, siegreiche und geschlagene Heere, Pilger und Plünderer vieler verschiedenster Völker durch unsere Region gezogen. Unser Land war Schauplatz monumentaler Geschichte. Wir waren Spielball größerer Mächte wie Preußen und Frankreich, von denen wir geteilt wurden, aber auch Schauplatz von Friedensverhandlungen und Wirtschaftswunder.

Wir sind ein Land mit Zuwanderungsgeschichte. Millionen Menschen sind zu uns gekommen um Arbeit zu verrichten, für die es nicht ausreichend Einheimische gab oder für die sich keine Einheimischen finden ließen – sei es im Bergbau, in

Fabriken wie bei Ford hier in Köln, oder in der Landwirtschaft. Die Menschen, die zu uns gekommen sind, haben unser Land geprägt und es zu dem lebens- und liebenswürdigen Ort gemacht, der es heute ist. Nordrhein-Westfalen ist ein gutes Land zum Leben.

Nicht verschweigen möchte ich an dieser Stelle und natürlich an diesem historischen Ort, dass Köln sich nicht immer leicht getan hat mit der Rolle, die es in unserem Land einnimmt. Die Politik in Nordrhein-Westfalen ist seit jeher auf Ausgleich zwischen Rheinland und Westfalen, zwischen ländlichem Raum und Ballungszentren ausgelegt. In Köln, der einzigen Metropole unseres Landes, wird manche Entscheidung in Düsseldorf mit Skepsis betrachtet. Beschlüsse des Landtages orientieren sich eben am Wohl des Landes in seiner Breite, entsprechen aber nicht immer ganz den Möglichkeiten und Bedürfnissen einer Millionenstadt.

Wir Kölnerinnen und Kölner aber können stolz sein auf den Beitrag, den wir in Nordrhein-Westfalen leisten.

Köln bringt Lockerheit und Lebensfreude, Weltoffenheit und Vielfalt in das bunte Bild unseres Landes ein. Köln und Nordrhein-Westfalen waren und sind die Garanten der Westbindung Deutschlands. Die Menschen in Köln und Nordrhein-Westfalen sind solidarisch mit den Menschen, die in der Ukraine unter dem russischen Angriffskrieg leiden.

Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung durch unsere Partnerschaften mit Dnipro und der Region Dnipropetrowsk. Darauf, liebe Gäste, können wir gemeinsam stolz sein.

Wir haben anlässlich unseres Landesgeburtstags also durchaus Grund zu feiern und zurecht ist der NRW-Tag in Köln eine Veranstaltung der Superlative. Auf einer Länge von zweieinhalb Kilometern zeigen im Rheinauhafen über 270 Ausstellerinnen und Aussteller die Leistungsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen. Tausende Beteiligte tragen zum Gelingen dieses Tages bei.

Einen besonderen Dank möchte ich den Kolleginnen und Kollegen der Stabsstelle Events aussprechen, die mit gerade einmal sechs Mitarbeitenden in nur acht Monaten Vorbereitungszeit federführend so ein wunderbares Fest organisiert haben.

Ich bin mir sicher, dass wir mit den gewählten Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Vielfalt, Mobilität und Demokratie die Themen getroffen haben, die uns in Köln besonders, aber sicher auch in ganz Nordrhein-Westfalen auf dem Herzen liegen. In Ihnen liegen die Herausforderungen, die wir nur gemeinsam, von der Lippe bis in die Eifel, meistern werden.

Ein besonderes Highlight ist wie immer die Blaulichtmeile mit ihren tollen Fahrzeugen und technischen Highlights. Polizei, THW, DLRG, Bundeswehr, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser,

die Feuerwehr Köln, das Kölner Ordnungsamt und viele andere, die sich mit verschiedenen Fahrzeugen und Einsatzkräften präsentieren.

Besonders gelungen finde ich, dass wir in Köln den Kölner Ehrenamtstag in den NRW-Tag integriert haben. Es freut mich ganz besonders, dass über 100 ehrenamtliche Organisationen ihre so unschätzbare wichtige Arbeit beim NRW-Tag präsentieren. Ohne die Millionen ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger würde unser Land nicht funktionieren.

Danken möchte ich zum Schluss noch den Sponsorinnen und Sponsoren, denn ohne die Sparkasse Köln-Bonn, die Kreissparkasse Köln, den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, den Stadtwerke-Konzern mit all seinen Gesellschaften, aber insbesondere der RheinEnergie und der AWB, der DB Regio-Bus NRW, dem TÜV-Rheinland sowie der Autobahn GmbH des Bundes wäre dieser Tag nicht möglich gewesen.

Ich freue mich heute auf ein wunderbares Ausstellungsprogramm und ein sicherlich großartiges Sommerkonzert auf dem Roncalliplatz. Vielen Dank, dass Sie heute dabei sind.

Um diesen festlichen Tag in Zukunft auch protokollarisch zu erinnern, bitte ich nun Sie, lieber Herr Ministerpräsident Wüst,

sich auf der Bühne in das ausliegende Gästebuch der Stadt
Köln einzutragen.